



Die Genossen Horst Hakenjos, Meister, Paul Stoik, Leiter des Werkstattbüros, und Alfred Hohmann, Zusammenbauer (v. l. n. r.), aus dem VEB Schwermaschinenbaukombinat „Karl Liebknecht“ Magdeburg verständigen sich über die Vorbereitungen für die Endmontage einer Parexanlage

Foto: Fritz Wahle

um moderne Technologien sowie neue Ausrüstungen, Anlagen und Materialien zu zu schaffen. Die im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration von unserem Betriebskollektiv eingegangenen Verpflichtungen tragen mit dazu bei, diese Aufgaben zu erfüllen.

Helfen werden uns dabei unsere guten Beziehungen zu einem Institut in Grozny, mit dem wir hinsichtlich des Einsatzes der Parexanlagen eng zusammenarbeiten. Außerdem bestehen zur

Belegschaft der Maschinenfabrik „Dzierzynski“ in Balakowo enge Verbindungen, die sich in der gemeinsamen Arbeit der Werktätigen beider Betriebe bei der Herstellung des Motors 6CN21/21 niederschlagen. So werden zum Beispiel die Erfahrungen in der Produktion und bei der Erprobung des Motors ausgetauscht.

Dr. Herbert Bartoszyk  
Parteiorganisator des ZK der SED im  
VEB Schwermaschinenbaukombinat „Karl Liebknecht“ und  
Parteisekretär des Stammwerkes Magdeburg

## Leserbri efe

wendig ist und welchen Nutzen sie bringt. Natürlich wirkten dabei auch die Mitarbeiter der Abteilung Technik mit; schließlich war ihre Verantwortung für die Realisierung der Rationalisierungsmaßnahme durch meinen Parteiauftrag nicht aufgehoben worden.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen die eigenen Erfahrungen der Näherinnen, daß im Sozialismus solche Neuerungen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen beitragen. Wir erinnerten uns an eine Entschließung, die wir anläßlich des Beschlusses über das sozialpolitische Programm in einer

Brigadeversammlung verabschiedet hatten und in der wir uns verpflichteten, an unserem Arbeitsplatz alles in unseren Kräften Stehende für seine erfolgreiche Durchführung zu tun. Die Rationalisierungsmaßnahme bot uns dazu nun eine gute Gelegenheit.

Im Ergebnis unserer Überlegungen erarbeiteten wir einen kollektiv-schöpferischen Plan. Er enthielt die Verpflichtung zur Realisierung der Rationalisierungsmaßnahme und zur Arbeitszeiteinsparung um 0,3 Minuten je Hose. Inzwischen wurde die Maßnahme realisiert. Unser Ziel im kollektiv-schöpferischen Plan

haben wir überboten. Beim Arbeitsgang „Schlitzverarbeitung“ sparten wir sechs Prozent Arbeitszeit ein. Daraus ergibt sich eine zusätzliche industrielle Warenproduktion im Jahr von 12 000 Mark.

Es gibt in allen Kollektiven unseres Betriebes Genossinnen und Genossen, die sich verantwortungsbewußt für die sozialistische Rationalisierung einsetzen. Dadurch konnten von den 36 technisch-organisatorischen Maßnahmen des diesjährigen Planes Wissenschaft und Technik bis zum 30. Juni bereits 31 realisiert werden. Der Betrieb steigerte auf Grund dessen die